

Brandschutzaufklärung

Die Feuerwehr übte den Unterricht in der Grundschule

SCHILLINGSFÜRST – Ungewohnte Situation für beide Seiten: Gestandene Feuerwehrleute müssen ihre pädagogischen Fähigkeiten unter Beweis stellen und die Grundschüler drücken an einem Samstagvormittag die Schulbank. Dahinter steckt ein Pilotlehrgang zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in Grundschulen.

Fünfzehn Schüler der Grundschule Schillingsfürst aus den ersten bis vierten Klassen fanden sich freiwillig zu diesem ungewöhnlichen Zeitpunkt in der Schule ein. Die Kinder wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt und von Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern betreut, die sich in Sachen Brandschutzerziehung fortbilden wollten. Bevor sie vor die Schülter traten, sind sie bereits in drei Schulungsabenden darauf vorbereitet worden.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern, insbesondere der Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung hat sich zum Ziel gesetzt, das erarbeitete Konzept für die Grundschulen flächendeckend in Bayern an die Feuerwehren weiterzugeben. Zu diesem Zweck nahmen Stefan Sterner und Markus Baumann im vergangenen Jahr bei einer Multiplikatoren-Schulung des Fachbereiches 9 teil

Jetzt galt es dieses Wissen in einem Pilotlehrgang für den Landkreis Ansbach weiterzugeben. Jürgen Kamm unterstützt die Multiplikatoren als langjähriger Brandschutzerzieher in Schillingsfürst. Als Abschluss gestalteten die Lehrgangsteilnehmer Günter Eiffert aus Buch am Wald, Pauline Stehle aus Schillingsfürst, Sabine Strauß aus Kloster Sulz sowie Andrea Weiskopf aus Schnelldorf, Nathalie Diakon und Kreisbrandmeister Ralf Bitter diesen Samstagvormittag mit den Kindern.

Der ersten Gruppe wurde die Schutzausrüstung der Feuerwehr erklärt und das Atemschutzgerät gezeigt. In der zweiten Gruppe durften die Kinder unter Aufsicht, verschiedene Materialien anzünden. Dazu gab es für jeden eine feuerfeste Unterlage, eine Löschmittelbehälter (mit Wasser gefüllt) und eine feuerfeste Ablage für das Brandgut. Die Kinder konnten ausprobieren, ob ein Stein, Heu, Papier oder ein Strick brennt. Mit einer Grillzange hielten die Kinder kleine Stücke über eine brennende Kerze



Im Klassenzimmer werden verschiedene Brandversuche durchgeführt.

Foto: privat

und erzählten, was sie dabei beobachten konnten.

Den Notruf konnten die Kinder mit Hilfe eines speziellen Telefons ebenfalls üben. Am Ende absolvierten die Kinder der dritten und vierten Klasse eine Brandschutzerziehungsprüfung, die alle mit sehr hohen Punktzahlen abgeschlossen haben.

Der Fachbereich 9 des Landesfeuerwehrverbandes Bayern stellt Unterrichtsmaterialien, erarbeitet von Lehrern, zusammen mit Feuerwehrfachkräften, den Schulen zur Verfügung. Die Brandschutzerzieher der Feuerwehren bringen ihre Fachkompetenz ebenfalls mit ein, zum Beispiel bei der Schulräumungsübung oder beim Besuch der dritten Klassen in der Feuerwehr.

Ziele dieses Projektes der Zusammenarbeit Schule und Feuerwehr sind zum einen die Verringerung der Anzahl von Bränden, insbesondere jener, die durch Kinder verursacht werden und zum anderen die Steigerung des Brandschutzbewusstseins in der Bevölkerung sowie die Erkennung und richtige Beurteilung einer Brandgefahr: Wie wirkt Feuer und Rauch eigentlich? Wie funktionieren eigentlich ein Feuerlöscher oder eine Löschdecke und wie verhalte ich mich richtig im Brandfall.